

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 71 (1926)

Heft: 32

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 7. August 1926, Nr. 13

Autor: Lüthi, Ad. / Hardmeier, E. / Siegrist, Ulr.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER

im Kanton Zürich

Organ des Kantonalen Lehrervereins — Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

Erscheint monatlich einmal

20. Jahrgang

Nr. 13

7. August 1926

Inhalt: Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: Ordentliche Delegiertenversammlung. — 16 Wochen Lehrübungsdienst. — Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: Verzeichnis der Vorstände und Delegierten.

Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

Ordentliche Delegiertenversammlung

vom 29. Mai 1926 in Zürich.

Eröffnungswort des Präsidenten.

Geehrte Delegierte!

Mein erstes Wort an der heutigen ersten Delegiertenversammlung der Amtsperiode 1926 bis 1930 sei ein Wort des Dankes und der Anerkennung für geleistete Dienste an die Kollegen und Kolleginnen, die auf Ende April dieses Jahres ihren Rücktritt als Abgeordnete der Sektionen unseres Verbandes genommen haben oder uns im Laufe der vergangenen Amtsperiode durch den Tod entrissen worden sind. Gestorben sind: Johann Jakob Amstein, Sekundarlehrer in Winterthur; Albert Brunner, Primarlehrer in Zürich und Albert Pfenninger, Sekundarlehrer in Winterthur-Veltheim. Zurückgetreten sind als Delegierte der Sektion Zürich: Ernst Schlatte, Sekundarlehrer in Zollikon; Dr. Reinhold Bolleter, Sekundarlehrer in Zürich 7; Heinrich Kägi, Primarlehrer in Zürich 6; Martha Steiner, Primarlehrerin in Zürich 4; Ulrich Wespi, Primarlehrer in Zürich 3; Adolf Wolfer, Sekundarlehrer in Altstetten; Jacques Ziegler, Primarlehrer in Zürich 6; Ulrich Siegrist, Primarlehrer in Zürich 4 und Dr. Martha Sidler, Primarlehrerin in Zürich 3, welche beiden aber der Delegiertenversammlung weiterhin als Mitglieder des Kantonalvorstandes angehören. Hans Brandenberger, Sekundarlehrer in Mettmenstetten, der in der Sektion Affoltern zurückgetreten ist, ist nunmehr Delegierter der Sektion Zürich. Ihren Rücktritt haben ferner genommen: In der Sektion Hinwil Lorenz Kaspar, Primarlehrer in Hinwil und Arnold Schäfer, Primarlehrer in Kempten; in der Sektion Uster Emil Ernst, Primarlehrer in Kirchuster; in der Sektion Pfäffikon Emil Thalmann, Primarlehrer in Pfäffikon; in der Sektion Winterthur Ernst Siegrist Sekundarlehrer in Winterthur, Margrit Wening, Primarlehrerin in Winterthur-Veltheim; in der Sektion Bülach Robert Blatter, Sekundarlehrer in Wallisellen, und in der Sektion Dielsdorf Werner Spieß, Sekundarlehrer in Dielsdorf. Keinen Wechsel weisen die Deputationen der Sektionen Horgen, Meilen und Andelfingen auf. Aus dem Kantonalvorstand ist Klara Hoffmann, Primarlehrerin in Zürich 3 zurückgetreten.

Es gehören somit der Delegiertenversammlung, die sich gemäß § 29 der Statuten aus dem Kantonalvorstand, den Rechnungsrevisoren und den Delegierten der Sektionen zusammensetzt, von den 79 Abgeordneten 19 oder ziemlich genau ein Viertel derselben nicht mehr an. Diesen letztern möchte ich heute von dieser Stelle aus von Herzen danken für die dem Verbande in den abgelaufenen vier Jahren geleisteten guten Dienste.

Noch größer aber ist der Wechsel, wenn man den Bestand noch früherer Delegiertenversammlungen durchgeht, und Wehmut will den Sprechenden beschleichen, wenn er daran denkt, daß aus der Zeit, da ihm die Leitung unseres Verbandes übertragen wurde, noch zwei Kollegen der Delegiertenversammlung angehören. Von den damals vier Vorstandsmitgliedern sind bis auf den Sprechenden alle ausgeschieden; zwei, Vizepräsident Friedrich Meister, Sekundarlehrer in Horgen und Zentralquästor Ernst Wetter, damals Sekundarlehrer in Winterthur, nahmen ihren Rücktritt, und eines, Aktuar Eduard Maurer, damals Primarlehrer in Zürich, ist seither verstorben. Der Delegiertenversammlung, die damals 43 Mitglieder zählte,

gehören heute, nach 21 Jahren, noch deren drei an: 1. Wilhelm Zürrer, Primarlehrer in Wädenswil, damals Delegierter der Sektion Horgen, heute Vizepräsident und Zentralquästor des Verbandes; 2. Adolf Lüthi, Seminarlehrer in Küsnacht, damals und heute noch Delegierter der Sektion Meilen, und 3. Emil Hardmeier, Sekundarlehrer in Uster, von 1896 bis 1902 Delegierter der Sektion Uster und von 1902 bis zu seiner 1905 erfolgten Wahl zum Präsidenten des Z. K. L.-V. Aktuar des Kantonalvorstandes. Von den weiteren damaligen 40 Delegierten sind deren zehn zu den Vätern abberufen worden. So ist denn auch in unsren Reihen ein stetes Gehen und Kommen, und nichts ist auch da beständig als der Wechsel.

Geehrte Delegierte!

Ich weiß, daß ich in Ihrem Namen spreche, wenn ich heute den beiden Getreuen, die so lange ausgehalten haben, für ihre dem Z. K. L.-V. während mehr als zwanzig Jahren zum Teil in schweren und arbeitsreichen Zeiten großen Dienste den Dank des Verbandes abstatte. *Wilhelm Zürrer*, der der Delegiertenversammlung von 1905 bis 1908 als Nachfolger des Abgeordneten Sekundarlehrer Streuli in Horgen angehörte, ist im letztgenannten Jahre in den Kantonalvorstand gewählt worden und hat da zunächst als Aktuar und Stellenvermittler und sodann als Vizepräsident und Zentralquästor dem Verbande vielseitige und treffliche Arbeit geleistet. Prof. *Adolf Lüthi* hat seit der im Jahre 1893 erfolgten Gründung des Vereins als Delegierter der Sektion Meilen und während einiger Amtsperioden als Rechnungsrevisor dem Verbande wertvolle Dienste getan und, was ihm nicht vergessen sei, als Lehrer am Seminar in Küsnacht, die Abiturienten auf die Bedeutung, die dem Z. K. L.-V. neben der offiziellen Institution der Schulsynode zukommt, hingewiesen. Diese Werbearbeit für unsere freie Organisation war ihm immer Herzenssache gewesen. In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um den Z. K. L.-V. hat darum der Kantonalvorstand dem verdienten und getreuen Freunde unseres Verbandes bei Anlaß seines Rücktrittes als Lehrer der Methodik und Pädagogik am Lehrerseminar in Küsnacht folgendes Schreiben zugehen lassen:

Uster und Zürich, den 8. März 1926.
Herrn Prof. Ad. Lüthi, Seminarlehrer,
Küsnacht.

Sehr geehrter Herr!

Der Vorstand des Z. K. L.-V. hat die Nachricht von Ihrem Rücktritt als Seminarlehrer vernommen. In das Bedauern, Sie nicht mehr in Ihrem bedeutungsvollen Amte zu wissen, mischt sich trotzdem die Freude, einem arbeitsreichen Leben die wohlverdiente Ruhe vergönnt zu sehen.

Wenn Sie jetzt die Hand vom Pfluge lassen und auf das durchschrifte Arbeitsfeld zurückblicken, dürfen Sie mit Genugtuung die Jahrzehnte Ihres Schaffens überschauen. Es ist nicht nur die treue Erfüllung der Pflicht, auf die vielleicht Ihr bescheidener Sinn abwehrend verweisen möchte, die Sie mit der zürcherischen Volksschullehrerschaft verknüpft.

Auf wie manchen werdenden Jugenderzieher haben Sie als Lehrer bestimmt gewirkt, haben dem aufnahmsfreudigen Sinn der Jugend die Zusammenhänge und die Überblicke geboten, die in der Zerfächterung des Seminarunterrichtes sonst verloren gingen. Dankbar wird mancher gereifte Kollege sich dessen erinnern, dem er das Wertvollste aus seiner Seminarzeit zu verdanken hat. Unsere Volksschullehrerschaft hatte immer die Gewissheit, daß Sie einer der ihrigen geblieben sind.

Stets haben Sie den Wert des Z. K. L.-V. betont und den angehenden Lehrern die Bedeutung einer starken Organisation vor Augen gehalten.

Und mit dem Beispiel vorangehend, haben Sie trotz Ihrer Arbeitslast unserem Verbande Jahre lang als Delegierter die Treue gehalten. Einen Beweis der Hochachtung und der Dankbarkeit durfte die zürcherische Lehrerschaft Ihnen darbringen durch Ihre Wahl in den Vorstand der Schulsynode.

Für das ganze reiche Lebenswerk, das durch Ihren Rücktritt in den Ruhestand zu einer Rückschau auffordert, dankt der Kantonalvorstand und mit ihm die zürcherische Lehrerschaft. Unserm Danke fügen wir den Wunsch bei, Ihre Gesundheit möge sich so stärken, daß Ihnen noch manche Jahre der Ruhe beschieden sein werden.

Wir sind gewiß, daß Sie auch im wohlverdienten Ruhestande ungemindert Anteil nehmen an der zürcherischen Lehrerschaft und ihren Organisationen. Darum hoffen wir auch, den erfahrenen und getreuen Mitarbeiter auch weiterhin als Delegierten an unseren Versammlungen begrüßen zu können.

So begleiten unsere herzlichsten Wünsche Sie in den möglichst glücklichen und unbeschwerlichen Zeitabschnitt der Ruhe.

In Ehrerbietung und Freundschaft grüßen:

Namens des Vorstandes des Z. K. L.-V.:

Der Präsident: *E. Hardmeier.*

Der Aktuar: *Ulr. Siegrist.*

(Fortsetzung folgt.)

16 Wochen Lehrübungsdienst.

Aus den verschiedenen bemerkenswerten Anregungen, die Herr Regierungsrat Dr. Mousson in seinem Referat über «Richtlinien für die künftige Gestaltung der Primarlehrerbildung des Kantons Zürich» gegeben hat bei Anlaß der außerordentlichen Schulsynode vom 5. Mai 1926, möchten wir eine herausgreifen, die uns von besonderer Wichtigkeit zu sein scheint: die Anregung, daß die Kandidaten einen praktischen Lehrübungsdienst von mindestens sechzehn Wochen zu leisten haben.

Schon die verschiedenen Fassungen der Forderung in den «Richtlinien» und in dem dem Amtlichen Schulblatt vom 1. Juni 1926 beigelegten «Referat» zeigen deutlich, daß die Frage dieses Lehrübungsdienstes noch der Abklärung bedarf. Auch wurden schon Stimmen laut, die den Wert dieser Neuerung stark in Zweifel zogen.

Ist ein solch ausgedehnter Lehrübungsdienst nötig? Soll er vor und während des Studiums zu leisten sein, oder ist er an den Schluß der Ausbildung zu verlegen?

Wer je sich Rechenschaft gegeben hat, mit welchen Gefühlen der größten Unsicherheit er nach Erwerbung des Primarlehrpatentes die ersten Wochen vor den ihm anvertrauten Schülern stand, wie ihm da, als er zum erstenmal den Stoff für eine längere Zeit sich klarlegen mußte, die bedrückendsten Zweifel an seiner Berufung zum Erzieher aufstiegen, der ist schon längst der Überzeugung, daß eine ausgedehntere Schulpraxis während der Studienzeit eine unbedingte Notwendigkeit ist. Das sichtbarste, doch nicht wichtigste Ergebnis eines solchen Lehrübungsdienstes wäre die Aneignung einer gewissen Unterrichtstechnik. Viel höher einzuschätzen ist aber der Gewinn, der für das Verständnis der fachwissenschaftlichen Erörterungen aus dieser Schulpraxis hervorgehen würde. Anschauung ist die Grundlage jeder Erkenntnis. Nirgends hat dieser Satz so umfassende Gültigkeit, wie in den pädagogisch berufswissenschaftlichen Fächern. Sie alle müssen sich auf lange zielbewußte Beobachtungen und Untersuchungen am Kind stützen. Und die Schlußfolgerungen dieser Untersuchungen können naturnotwendig in vollem Umfange nur nach geleiteter Betätigung mit den Kindern erfaßt werden. Aus diesem Grunde bildet die Lehrübung ein ganz wesentliches Stück der beruflichen Ausbildung, und darum soll die Schaffung vermehrter Gelegenheit zur Arbeit in der Schule eines der hauptsächlichsten Ziele der Reform der Lehrerbildung sein. Allerdings verlangt die volle Auswertung dieses geplanten Lehrübungsdienstes engste Fühlungnahme der verschie-

denen Lehrer an der künftigen Lehramtsschule und Übungsschulen oder Hospitantenschulen.

Die Wertschätzung des Lehrübungsdienstes als Grundlage für die theoretische Ausbildung ergibt auch seine zeitliche Einordnung in die Ausbildungszeit der Lehrer. Es geht wohl nicht an, diesen praktischen Kurs vor dem berufswissenschaftlichen Studium erledigen zu lassen; dem Praktikanden würde ja jede Einsicht in die Notwendigkeit der ergriffenen unterrichtlichen und erzieherischen Maßnahmen fehlen; er stände vor den so verschiedenartigen Seelenäußerungen der Kinder wie vor einem Buch mit sieben Siegeln. Die Gefahr wäre sehr groß, daß er zum geist- und liebelosen Routinier würde. Anderseits darf der Kurs auch nicht an den Schluß der Ausbildung verlegt werden; denn wo bliebe dann die Verbindung mit dem theoretischen Studium, wie wären dann ersprießliche Aussprachen denkbar? Und doch sollten die Lehramtskandidaten schon vor dem Beginn des eigentlichen Berufsstudiums einen Einblick in den Schulbetrieb erlangen, damit sie sich ein letztes Mal Rechenschaft über ihre Berufswahl geben können, damit aber auch zum voraus schon das Interesse an der künftigen Berufarbeit geweckt wird. Dieser Orientierungskurs sollte sich über drei bis vier Wochen erstrecken. Der zukünftige Lehramtsschüler hätte Gelegenheit, die Lehrmittel unserer Schulen, die Sammlungen, die Veranschaulichungsmittel und den äußeren Betrieb, wie Führung der Absenzlisten, Schülerkontrolle, Pausenaufsicht usw. kennen zu lernen. Daneben würde er bei einem guten Praktiker auch schon manche Anregung für das berufswissenschaftliche Studium bilden können. Und was von grösster Wichtigkeit ist, die folgende Arbeit würde sich auf das lebendige Interesse und die gewonnene Anschauung stützen.

Wenn wir den Lehrübungsdienst während mindestens 16 Wochen — wie es die Vorlage der Erziehungsdirektion vorsieht — ausüben lassen wollen, so bleiben nach diesem Vorkurs für einen weiteren Unterrichtsversuch immer noch 12 Wochen. Die Frage ist nun gut zu prüfen, ob es möglich oder überhaupt wünschbar sei, diese 12 Wochen zusammenhängend oder in zwei Teile aufgeteilt, während oder nach dem Studium an der Lehramtsschule einzusetzen.

Wir sind der Ansicht, daß eine Teilung in den meisten Fällen angezeigt sein wird. Der Hauptgrund ist der, daß die Lehramtskandidaten die verschiedenen Stufen unserer Volksschule kennen lernen sollten, also Elementar-, Real- und 7. und 8. Klasse. Es muß auch verlangt werden, daß alle Kandidaten eine gewisse Zeit an mehrklassigen, wenn immer möglich an ungeteilten Schulen den Unterricht beobachten können. Und von diesen sind wohl nicht gar viele zu diesem Dienst geeignet, schon wegen der Schülerzahl und der örtlichen Lage. Um der großen Zahl der Kandidaten eingehendes Arbeiten auch an diesen Schulen zu ermöglichen, werden nicht zu viele gleichzeitig zum gleichen Lehrer abgeordnet werden können, d. h. daß der Lehrübungsdienst an diesen Schulen in der Regel nicht mehr als 6 Wochen betragen können wird. Dies schon auch, weil das ganze Sommerhalbjahr an ungeteilten Schulen infolge der verschiedenen, durch die bäuerlichen Arbeiten bedingten Ferien arg zerschnitten wird, und wir froh sein müssen, wenn 6 Wochen zusammenhängend unterrichtet werden kann.

Geteilte Schulen werden sich in genügender Zahl finden lassen, so daß es keine Schwierigkeiten bieten wird, auch während des Sommerhalbjahres die Kandidaten dort für mindestens 6 aufeinanderfolgende Wochen zu verteilen. Dies könnte dann wohl in der Nähe Zürichs und in der Stadt selbst geschehen; damit wäre die Möglichkeit geboten, gerade während dieser Lehrwochen an gewissen Halbtagen die Kandidaten zu Besprechungen und anderweitigem Unterricht zu sammeln. Im gleichen Semester sollten auch gewisse technische Fächer erledigt werden können, welche Notwendigkeit bedingt, daß nur ein Lehrübungsdienst von 6 Wochen in dieses Semester gelegt werden kann. Der andere wird in einer der akademischen Ferien oder nach Erledigung des Studiums durchgeführt werden müssen.

Aus diesen Erwägungen heraus begrüßen wir die anfänglich etwas sonderbar anmutende Fassung über den Lehr-

übungsdienst in den Leitsätzen der beiden Synodalreferenten: Vor, während oder nach der Studienzeit haben die Kandidaten während mindestens 16 Wochen praktischen Lehrübungsdienst zu leisten.
E. Bleuler.

Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein.

Verzeichnis der Vorstände und Delegierten.

A m t s d a u e r 1926—1930.

I. Kantonavorstand.

Präsident: *Emil Hardmeier*, Sekundarlehrer, *Uster*.
Vizepräsident und Quästor: *Wilhelm Zürcher*, Primarlehrer, *Wädenswil*.
Protokollführer: *Jean Schlatter*, Primarlehrer, *Wallisellen*.
Korrespondenzaktuar: *Ulrich Siegrist*, Primarlehrer, Anwandstraße 48, *Zürich 4*.
Stellenvermittler: *Heinrich Schönenberger*, Primarlehrer, Kalkbreitestraße 84, *Zürich 3*.
Besoldungsstatistikerin: *Dr. Martha Sidler*, Primarlehrerin, Dubstrasse 39, *Zürich 3*.
Mitgliederkontrollführer: *J. Ulrich*, Sekundarlehrer, St. Gallerstraße 76, *Winterthur*.

II. Rechnungsrevisoren.

Hans Honegger, Primarlehrer, Fliederstraße 21, *Zürich 6*.
Heinrich Keller, Sekundarlehrer, *Winterthur-Seen*.
Heinrich Hiestand, a. Bezirksratsschreiber, *Dielsdorf*.

III. Preßkomitee.

Dem Preßkomitee gehört auch der Kantonavorstand an.

1. Sektion Zürich: *Hans Brandenberger*, Sekundarlehrer, Hönggerstraße 136, *Zürich 6*.
Hans Flückiger, Primarlehrer, Weinbergstraße 20, *Zürich 6*.
Karl Kleiner, Sekundarlehrer, Weineggstraße 40, *Zürich 8*.
2. Sektion Affoltern: *Otto Peter*, Sekundarlehrer, *Hedingen*.
3. Sektion Horgen: *Ernst Maurer*, Sekundarlehrer, *Horgen*.
4. Sektion Meilen: *Jakob Kupper*, Sekundarlehrer, *Stäfa*.
5. Sektion Hinwil: *Ernst Auer*, Primarlehrer, *Tann*.
6. Sektion Uster: *Karl Büel*, Primarlehrer, *Dübendorf*.
7. Sektion Pfäffikon: *Karl Pfister*, Sekundarlehrer, *Rikon-Effretikon*.
8. Sektion Winterthur: *Albert Sulzer*, Primarlehrer, Brühlbergstraße 53, *Winterthur*.
Heinrich Brunner, Primarlehrer, St. Georgenstraße 37, *Winterthur*.
9. Sektion Andelfingen: *Friedrich Leibacher*, Primarlehrer, *Andelfingen*.
10. Sektion Bülach: *Heinrich Freimüller*, Primarlehrer, *Wallisellen*.
11. Sektion Dielsdorf: *Ernst Meyer*, Primarlehrer, *Rümlang*.

IV. Sektionsvorstände.

Der Quästor ist zugleich Vizepräsident.

1. Sektion Zürich.

Präsident: *Fritz Hösli*, Sekundarlehrer, Kehlhofstraße 6, *Zürich 3*.
Quästor: *Heinrich Weber*, Primarlehrer, Edenstraße 3, *Zürich 3*.
Aktuar: *Hans Brandenberger*, Sekundarlehrer, Hönggerstraße 136, *Zürich 6*.

2. Sektion Affoltern.

Präsident: *Paul Huber*, Sekundarlehrer, *Obfelden*.
Quästor: *Jakob Vogel*, Primarlehrer, *Obfelden*.
Aktuar: *Hans Heß*, Primarlehrer, *Mettmenstetten*.

3. Sektion Horgen.

Präsident: *Hans Schmid*, Sekundarlehrer, *Richterswil*.
Quästor: *Gottlieb F. Meier*, Primarlehrer, *Adliswil*.
Aktuar: *Gottfried Widmer*, Primarlehrer, *Horgen*.

4. Sektion Meilen.

Präsident: *Emil Brennwald*, Primarlehrer, *Meilen*.
Quästor: *Johannes Suter*, Primarlehrer, *Utikon*.
Aktuar: *Edwin Zollinger*, Sekundarlehrer, *Küschnacht*.

5. Sektion Hinwil.

Präsident: *Heinrich Suter*, Sekundarlehrer, *Wald*.
Quästor: *Edwin Kaspar*, Primarlehrer, *Rüti*.
Aktuar: *Otto Richard*, Sekundarlehrer, *Hinwil*.

6. Sektion Uster.

Präsident: *Albert Pünter*, Sekundarlehrer, *Uster*.
Quästor: *Emil Jucker*, Primarlehrer, *Kirchuster*.
Aktuar: *Heinrich Greuter*, Primarlehrer, *Kirchuster*.

7. Sektion Pfäffikon.

Präsident: *Alfred Stadelmann*, Sekundarlehrer, *Pfäffikon*.
Quästor: *Jakob Braun*, Primarlehrer, *Grafstall*.
Aktuar: *Fritz Hotz*, Sekundarlehrer, *Grafstall*.

8. Sektion Winterthur.

Präsident: *Arthur Graf*, Sekundarlehrer, Reitweg 3, *Winterthur*.
Quästor: *Rosa Suter*, Primarlehrerin, *Seuzach*.
Aktuar: *Otto Bühler*, Primarlehrer, Oststraße 12, *Winterthur*.

9. Sektion Andelfingen.

Präsident: *Paul Hertli*, Sekundarlehrer, *Andelfingen*.
Quästor: *Edwin Blickenstorfer*, Primarlehrer, *Waltalingen*.
Aktuar: *Johannes Schneiter*, Primarlehrer, *Flurlingen*.

10. Sektion Bülach.

Präsident: *Hans Simmler*, Primarlehrer, *Kloten*.
Quästor: *Karl Ganz*, Sekundarlehrer, *Kloten*.
Aktuar: *Jean Thalmann*, Sekundarlehrer, *Glattfelden*.

11. Sektion Dielsdorf.

Präsident: *Eugen Meierhofer*, Primarlehrer, *Otelfingen*.
Quästor: *Johann Meili*, Primarlehrer, *Affoltern bei Zürich*.
Aktuar: *Jakob Zolliker*, Sekundarlehrer, *Schöftisidorf*.

V. Delegierte der Sektionen des Zürch. Kant. Lehrervereins.

Der Delegiertenversammlung gehören auch der Kantonavorstand und die Rechnungsrevisoren an.

1. Sektion Zürich.

854 Mitglieder: 22 Delegierte.

1. *Fritz Hösli*, Sekundarlehrer, Kehlhofstraße 6, *Zürich 3*.
2. *Heinrich Weber*, Primarlehrer, Edenstraße 3, *Zürich 3*.
3. *Hans Brandenberger*, Sekundarlehrer, Hönggerstraße 136, *Zürich 6*.
4. *Hans Flückiger*, Primarlehrer, Weinbergstraße 20, *Zürich 6*.
5. *Karl Kleiner*, Sekundarlehrer, Weineggstraße 40, *Zürich 8*.
6. *Berta Blumer*, Primarlehrerin, Drahtzugstraße 72, *Zürich 8*.
7. *Reinhard Brunner*, Primarlehrer, Neptunstraße 98, *Zürich 8*.
8. *Fritz Fischer*, Sekundarlehrer, *Seebach*.
9. *Emma Graf*, Primarlehrerin, Werdstraße 109, *Zürich 4*.
10. *Walter Günthardt*, Primarlehrer, Rotstraße 34, *Zürich 6*.
11. *Ernst Heller*, Primarlehrer, Schrennengasse 24, *Zürich 3*.
12. *Erhard Huber*, Primarlehrer, *Altstetten*.
13. *Karl Huber*, Sekundarlehrer, Lindenbachstraße 47, *Zürich 6*.

14. Dr. Walter Klauser, Primarlehrer, Susenbergstraße 181, Zürich 6.
15. Emmi Leemann-Biber, Primarlehrerin, Stauffacherstr. 54, Zürich 4.
16. Ernst Reithaar, Primarlehrer, Haldenstraße 168, Zürich 3.
17. Fritz Rutishauser, Sekundarlehrer, Winterthurerstraße 58, Zürich 7.
18. Edwin Schmid, Primarlehrer, Höngg.
19. Eugen Schulz, Sekundarlehrer, Wibichstraße 20, Zürich 6.
20. Jakob Spörri, Primarlehrer, Zollikon.
21. Heinrich Treichler, Sekundarlehrer, Scheuchzerstraße 94, Zürich 6.
22. Albert Boßhard, Sekundarlehrer, Rheinstraße 12, Zürich 2.

2. Sektion Affoltern.

53 Mitglieder: 4 Delegierte.

1. Paul Huber, Sekundarlehrer, Obfelden.
2. Jakob Vogel, Primarlehrer, Obfelden.
3. Otto Peter, Sekundarlehrer, Hedingen.
4. Hans Heß, Primarlehrer, Mettmenstetten.

3. Sektion Horgen.

170 Mitglieder: 6 Delegierte.

1. Hans Schmid, Sekundarlehrer, Richterswil.
2. Gottlieb F. Meier, Primarlehrer, Adliswil.
3. Ernst Maurer, Sekundarlehrer, Horgen.
4. Gottfried Widmer, Primarlehrer, Horgen.
5. Jakob Egli, Sekundarlehrer, Thalwil.
6. Heinrich Baumann, Primarlehrer, Wädenswil.

4. Sektion Meilen.

98 Mitglieder: 4 Delegierte.

1. Emil Brennwald, Primarlehrer, Meilen.
2. Johannes Suter, Primarlehrer, Utikon.
3. Jakob Kupper, Sekundarlehrer, Stäfa.
4. Adolf Lüthi, Prof. a. Seminarlehrer, Küschnacht.

5. Sektion Hinwil.

145 Mitglieder: 5 Delegierte.

1. Heinrich Suter, Sekundarlehrer, Wald.
2. Edwin Kaspar, Primarlehrer, Rüti.
3. Ernst Auer, Primarlehrer, Tann.
4. Otto Richard, Sekundarlehrer, Hinwil.
5. Ernst Hefti, Primarlehrer, Wetzikon.

6. Sektion Uster.

86 Mitglieder: 4 Delegierte.

1. Albert Pünter, Sekundarlehrer, Uster.
2. Emil Jucker, Primarlehrer, Kirchuster.
3. Karl Buel, Primarlehrer, Dübendorf.
4. Heinrich Greuter, Primarlehrer, Kirchuster.

7. Sektion Pfäffikon.

78 Mitglieder: 4 Delegierte.

1. Alfred Stadelmann, Sekundarlehrer, Pfäffikon.
2. Jakob Braun, Primarlehrer, Grafstall.
3. Karl Pfister, Sekundarlehrer, Rikon-Effretikon.
4. Fritz Hotz, Sekundarlehrer, Grafstall.

8. Sektion Winterthur.

254 Mitglieder: 9 Delegierte.

1. Arthur Graf, Sekundarlehrer, Reitweg 3, Winterthur.
2. Rosa Suter, Primarlehrerin, Seuzach.
3. Albert Sulzer, Primarlehrer, Brühlbergstraße 53, Winterthur.
4. Heinrich Brunner, Primarlehrer, St. Georgenstraße 37, Winterthur.
5. Heinrich Meier, Sekundarlehrer, Breitestraße 40, Winterthur.

6. Heinrich Walter, Sekundarlehrer, Turbenthal.
7. Heinrich Hafner, Primarlehrer, Rychenbergstraße 101, Winterthur.
8. Rudolf Brunner, Sekundarlehrer, Breitestraße 31, Winterthur.
9. Johannes Vogt, Primarlehrer, Ankerstraße 22, Winterthur Töb.
9. Sektion Andelfingen.

73 Mitglieder: 4 Delegierte.

1. Paul Hertli, Sekundarlehrer, Andelfingen.
2. Edwin Blükenstorfer, Primarlehrer, Waltalingen.
3. Friedrich Leibacher, Primarlehrer, Andelfingen.
4. Johannes Schneiter, Primarlehrer, Flurlingen.

10. Sektion Bülach.

85 Mitglieder: 4 Delegierte.

1. Hans Simmler, Primarlehrer, Kloten.
2. Karl Ganz, Sekundarlehrer, Kloten.
3. Heinrich Freimüller, Primarlehrer, Wallisellen.
4. Jean Thalmann, Sekundarlehrer, Glattfelden.

11. Sektion Dielsdorf.

70 Mitglieder: 4 Delegierte.

1. Eugen Meierhofer, Primarlehrer, Oetelfingen.
2. Johann Meili, Primarlehrer, Affoltern bei Zürich.
3. Ernst Meyer, Primarlehrer, Rümlang.
4. Jakob Zolliker, Sekundarlehrer, Schöftlisdorf.

VI. Delegierte der Sektion Zürich des Schweizerischen Lehrervereins.

1991 Mitglieder: 22 Delegierte.

1. Emil Hardmeier, Nationalrat, Uster.
2. Dr. Alfred Ernst, Professor an der Universität, Zürich 1.
3. Dr. Max Hartmann, Primarlehrer, Zürich 8.
4. Reinhold Heß, Professor an der Höheren Töchterschule, Zürich 7.
5. Hans Honegger, Primarlehrer, Zürich 6.
6. Dr. Walter Klauser, Primarlehrer, Zürich 6.
7. Martha Schächlbin, Primarlehrerin, Zürich 4.
8. Martha Schmid, Primarlehrerin, Höngg.
9. Ulrich Siegrist, Primarlehrer, Zürich 4.
10. Paul Huber, Sekundarlehrer, Obfelden.
11. Friedrich Meister, Sekundarlehrer, Horgen.
12. Wilhelm Zürer, Primarlehrer, Wädenswil.
13. Emil Brennwald, Primarlehrer, Meilen.
14. Ernst Huber, Sekundarlehrer, Rüti.
15. Eduard Tobler, Sekundarlehrer, Uster.
16. Alfred Stadelmann, Sekundarlehrer, Pfäffikon.
17. Emil Gaßmann, Sekundarlehrer, Winterthur.
18. Albert Sulzer, Primarlehrer, Winterthur.
19. Paul Hertli, Sekundarlehrer, Andelfingen.
20. Alfred Walter, Primarlehrer, Bülach.
21. Jean Schlatter, Primarlehrer, Wallisellen.
22. Ernst Meyer, Primarlehrer, Rümlang.

VII. Delegierte des Zürch. Kant. Lehrervereins in den Kant. Zürch. Verband der Festbesoldeten.

1. Emil Hardmeier, Nationalrat, Uster.
2. August Bächi, Sekundarlehrer, Zürich 6.
3. Emil Bühler, Primarlehrer, Oberuster.
4. Dr. Walter Klauser, Primarlehrer, Zürich 6.
5. Otto Kündig, Primarlehrer, Kilchberg.
6. Paul Schoch, Sekundarlehrer, Thalwil.
7. Heinrich Schönenberger, Primarlehrer, Zürich 3.
8. Heinrich Meier, Sekundarlehrer, Winterthur.
9. Heinrich Treichler, Sekundarlehrer, Zürich 6.
10. Johannes Winkler, Primarlehrer, Zürich 7.